



Pfarrblatt Goldwörth

Nr. 2/23 | Sommer 2023
www.pfarre-goldwoerth.at

Ein Tag strahlt wie ein Diamant

Den 25. Juni 2023 werden viele Goldwörtherinnen und Goldwörther nicht so schnell vergessen: An diesem herrlichen Sommertag feierten sie mit ihrem Pfarrer Josef Pesendorfer dessen Diamantenes Priesterjubiläum. Vier Jahrzehnte davon ist er Pfarrer in Goldwörth. Mit August wird er die Verantwortung abgeben, aber weiter Gottesdienste halten.

Altbischof Maximilian Aichern musste gesundheitsbedingt sein Kommen absagen. Seit den Studientagen in Salzburg ist er mit Josef Pesendorfer in Verbindung. Er gratulierte ihm jedoch bereits am Vortag in einem Telefonat persönlich und ließ ausrichten: „Ich wäre gerne gekommen und grüße die Pfarre Goldwörth und Herrn Bürgermeister“.

So wurde das Fest zu einem reinen Goldwörther Fest: Der Kirchenchor legte sich mit der Messe von Charles Gounod vor der Sommerpause noch einmal richtig ins Zeug. Beim anschließenden Albanikirtag spielte eine Abordnung des Musikvereins auf. Am Vortag hatte diese Großeinsatz beim Bezirksmusiktag und holte dort zum siebenten Mal eine Auszeichnung.

In der Mitte von allem: Ein entspannt und sehr besinnlich wirkender Pfarrer Josef Pesendorfer, der im Gottesdienst vor allem seine Dankbarkeit zum Ausdruck brachte.

Am Ende der Festmesse wurde außerdem Maria Fellingner-Hauer, die seit mehr als drei Jahrzehnte dem Bibliotheksteam angehört und dieses die letz-



ten 28 Jahren leitete, geehrt. Sie hat mit diesem Tag die Leitung an Elisabeth Rammerstorfer übergeben. Pfarrer Pesendorfer und PGR-Obfrau Sandra Böttscher dankten ihr und überreichten ihr den Bischöflichen Wappenbrief, den sie für ihre Verdienste um die Bibliothek erhielt (mehr dazu auf Seite 11).

Mehr zum Albanifest siehe Seite 4/5.

„Lasst uns ... auf Jesus blicken, den Urheber und Vollender des Glaubens.“ Dieses Paulus-Wort wurde bei der Lesung beim Festgottesdienst vorgetragen. Pfarrer Josef Pesendorfer lädt dazu seit 60 Jahren als Priester, davon 40 in Goldwörth, ein.

Rammerstorfer



Rund 60 Pfarrmitglieder nutzten am 10. Mai die Möglichkeit, sich über den Weg zur neuen Pfarre zu informieren. Rammerstorfer

Von der Pfarre zur PfarrGemeinde

Gesprächsabend über die Zukunft der Pfarre Goldwörth

Rund 60 Frauen und Männer folgten am Mittwoch, 10. Mai 2023 der Einladung zum Gesprächsabend über die Zukunft der Pfarre Goldwörth. Eröffnet wurde der Abend mit einer von Pfarrer Josef Pesendorfer und Diakon Hans Reindl geleiteten und vom Kirchenchor mitgestalteten Maiandacht in der Kirche.

Beim anschließenden Gesprächsabend im Pfarrzentrum informierte Pfarrer Josef Pesendorfer über seine persönliche angegriffene gesundheitliche Situation, und darüber, dass er seinen Abt Johann Holzinger nun gebeten habe, ihn von seinen administrativen Aufgaben als Pfarrprovisor in Goldwörth und Pfarrmoderator in Feldkirchen zu entpflichten (siehe rechte Seite, „Wort des Pfarrers“). Für Gottesdienste, vor allem Eucharistiefiern, möchte er sich jedoch – so gut es geht – weiter zur Verfügung stellen.

Pfarrgemeinderats-Obfrau Sandra Bötscher dankte dem Pfarrer für die großartige Unterstützung und das Vertrauen, die er all die Jahre dem Seelsorgeteam und der ganzen Pfarre Goldwörth zukommen ließ. Seit 2006 konnte in Goldwörth ein Seelsorgeteam mit dem Pfarrer die Geschicke der Pfarre leiten. „Wir werden gemeinsam weitergehen und wir brauchen dein Füruns-dasein“, dankte Bötscher dem Pfarrer für sein Wirken.

Im Blick auf die Zukunft betonte sie: „Wir werden soviel Pfarre haben, wie wir alle gemeinsam bereit sind, dafür zu geben.“

Die Pfarre stehe für heutige Verhältnisse gut da. Josef Pesendorfer habe die Möglichkeit für einen guten Übergang auf dem Weg zur künftigen gemeinsamen Pfarre des jetzigen Dekanates Ottensheim grundgelegt.

Herbst 2024: Umstellungsprozess beginnt

Über diesen Weg zur künftigen Pfarre mit neun selbständigen „PfarrGemeinden“ informierte im Anschluss Matthäus Fellingner. Ab Herbst 2024 beginnt der Weg zur neuen Pfarre des jetzigen Dekanates Ottensheim.

Goldwörth wird dann eine von neun PfarrGemeinden sein. Die gemeinsame



„Wir werden soviel Pfarre sein, wie wir alle gemeinsam bereit sind, dafür zu geben.“

Sandra Bötscher, PGR-Obfrau, Mitglied im Seelsorgeteam Rammerstorfer

Pfarre selbst wird von einem dreiköpfigen Vorstand geleitet: dem Pfarrer, einem Pastoralen Vorstand und einem Wirtschaftsvorstand. Die PfarrGemeinden werden jeweils von einem Seelsorgeteam geleitet. Wie Feldkirchen und Eidenberg wird auch die Pfarre Goldwörth schon jetzt – zusammen mit dem Pfarrer – von einem Seelsorgeteam geleitet. Die weiteren sechs Pfarren stehen erst vor der Bildung ihres Seelsorgeteams. Das Personalkonzept der Diözese sieht vor, dass es für jede „PfarrGemeinde“ einen hauptamtlichen Seelsorger oder eine Seelsorgerin geben wird, auch einen Priester, der dieser PfarrGemeinde zugeordnet sein wird. In der gemeinsamen Pfarre wird auch ausverhandelt, wie das von der Diözese bezahlte Seelsorgepersonal in den einzelnen PfarrGemeinden eingesetzt wird.

Mit 1. Jänner 2026 werden die jetzigen neun Pfarren aufgelöst und als „PfarrGemeinden“ neu errichtet. Zugleich wird die neue (gemeinsame) Pfarre ab diesem Zeitpunkt bestehen.

Im anschließenden Gespräch wurde mehrfach als Anliegen vorgebracht, wie jüngere Menschen motiviert werden könnten, sich stärker in das Pfarrleben einzubringen, und wie sie stärker in der Gestaltung eingebunden werden könnten. Auch für liturgische Feiern wird es in Zukunft neue Leiterinnen und Leiter brauchen. Mehrfach wurde angesprochen, ob nicht eine spätere Gottesdienstzeit am

Der Fahrplan

Herbst 2024: Start des Umstellungsprozesses zur künftigen gemeinsamen Pfarre mit einer Start-Klausur (Kick off).
Gemeinsames Entwickeln eines „Pfarr-Konzepts“.

2025: Entscheidungsphase: Pfarrvorstand-Besetzung
Standort des Pfarrbüros.
Die neun PfarrGemeinden nominieren ihre Mitglieder für den Pfarrlichen Pastoralrat.
Ein Pfarrname und ein „Leitsatz“ werden festgelegt.

Jänner 2026: Rechtliche Errichtung der neuen Pfarre und Neuerichtung der neun PfarrGemeinden.

Sonntag hilfreich sein könnte. Deutlich wurde auch, dass es nicht um Kirchenbesuch allein geht, sondern dass die Pfarre insgesamt ein guter Ort für gemeinschaftliches Leben sein soll. Leider wüssten viele gar nicht, was sie ihrer Pfarre versäumen. Hervorgehoben wurden kulturelle Angebote der Pfarre, wie die Pfarrbibliothek als Begegnungszentrum, die regelmäßig stattfindenden Ausstellungen, die über die Pfarrgrenzen hinaus Beachtung finden, aber auch die besondere musikalische Gestaltung von Gottesdiensten durch den Kirchenchor, Instrumentalgruppen oder durch Gastchöre.

Optimistische Stimmung

Helmut Außerwöger, langjähriger Pfarrgemeinderats-Obmann und Mitglied des ersten Seelsorgeteams in Goldwörth, dankte vor allem Pfarrer Pesendorfer für sein jahrzehntelanges Wirken in Goldwörth. Grundsätzlich überwog beim Gesprächsabend eine trotz aller Probleme optimistische Grundstimmung, dass es auch unter der künftigen neuen Struktur gut weitergehen könne. Der Pfarrgemeinderat und das Seelsorgeteam wollen die vorgebrachten Anliegen in die Überlegungen für die Zukunft der künftigen Pfarrgemeinde Goldwörth einbeziehen. □

Wort des Pfarrers

Danke für alles

Liebe Goldwörtherinnen
und Goldwörther,
liebe Jugendliche und Kinder



Am 10. Mai 2023 haben das Seelsorgeteam und der Pfarrgemeinderat von Goldwörth die ganze Pfarrbevölkerung zur Maiandacht und zum anschließenden Gespräch über die „Zukunft unserer Pfarre Goldwörth“ eingeladen.

Die Maiandacht stand unter dem Thema „Maria betet im Kreis der Apostel um den Heiligen Geist!“

Damals wussten die Jüngerinnen und Jünger Jesu nicht mehr, wie es weitergehen sollte. Heute wissen wir nicht wie es weitergehen soll in unserer Pfarre, wie sie in Zukunft lebendig bleiben kann.

Cirka 60 Männer, Frauen und Jugendliche sind in das Pfarrzentrum gekommen und haben miteinander überlegt, was uns wichtig ist, was unbedingt notwendig ist, dass unsere Pfarre auch in Zukunft eine Gemeinde im Sinne Jesu Christi bleibt.

Es gibt so viel Gutes in unserer Pfarre; leider wissen es nicht alle.

Zu Beginn dieses Abends im Pfarrzentrum durfte ich meine Zukunft, soweit sie in meiner Hand liegt, zur Sprache bringen.

Ich bin heuer 40 Jahre Pfarrer in Goldwörth, ich bin 60 Jahre Priester und 84 Jahre alt. Ich habe immer in den Pfarren, in denen ich tätig war (Mauthausen, Feldkirchen und Goldwörth) mit großer Freude das Wort Gottes verkündet und den Menschen den Weg des Jesus von Nazareth als einen guten Weg für das eigene Leben und das Leben miteinander und mit Gott aufgezeigt. Mit großer Freude und Dankbarkeit kann ich nun zurückschauen auf die vielen, die mit mir diesen Weg gegangen sind.

Nach einer gesundheitlich ganz schwierigen Zeit (2005/2006) und der notwendigen Herztransplantation am 14.7.2006, in der ich längere Zeit vorher und nachher die Pfarren allein lassen musste, geschah in beiden Pfarren ganz Wichtiges. Damals haben in Feldkirchen und Goldwörth Laien gesehen, dass die Zukunft der Pfarren auch in ihren Händen liegt und in beiden Pfarren sind Seelsorgeteams gebildet worden. Sie haben Verantwortung für Liturgie, Verkündigung,

Gemeinschaft und Soziales (Caritas) übernommen. Wir waren damals bei den ersten in unserer Diözese und ich kann rückschauend nur sagen, dass dies ein ganz großer Segen war und noch heute ist.

Dass sich bis heute immer wieder Leute zur Verfügung gestellt haben, zeugt von der großen Verantwortung für unsere Pfarren.

Ich bin allen, die in diesen Jahren im Seelsorgeteam und als Pfarrgemeinderäte – und rätinnen für unsere Pfarre tätig sind und waren von ganzem Herzen dankbar. Gott möge es ihnen lohnen; ich kann es nicht, ich kann nur danke sagen. Gesundheitlich und vom Alter her, stoße ich immer mehr an meine Grenzen. Ich kann nicht mehr so, wie ich es gerne täte: für und bei den Menschen zu sein. Auch mein Hausarzt hat mir eindringlich geraten, meine Aufgaben abzugeben, da sie mir gesundheitlich nicht mehr zumutbar sind.

So habe ich in Beisein der Pfarrverantwortlichen Mag. Sandra Bötscher, für deren Wirken ich in unserer Pfarre unendlich dankbar bin, meinen Oberen, Herrn Prälaten Johann Holzinger gebeten, mich als Pfarrprovisor von Goldwörth und als Pfarrmoderator von Feldkirchen zu verpflichten.

Und somit werde ich mit 31. August 2023 „in Pension“ gehen. Ich habe bewusst dies mit Führungszeichen geschrieben, weil ich auch in Zukunft noch gerne, soweit es meine Gesundheit zulässt, das Wort Gottes verkünden und Gottesdienste halten möchte.

Mit großer Dankbarkeit für Gottes Beistand in diesen schönen, aber nicht immer leichten 60 Jahren als Priester wünsche ich meiner Pfarre Goldwörth Gottes Segen und eine gute Zukunft!

Ich bitte alle, denen ich einmal vielleicht nicht so begegnet bin oder Worte gesagt habe, wie sie es erwartet hätten, um Verzeihung. Gott ist barmherzig, seien wir es auch!

Danke für alles!!!

Euer Pfarrer

□ Josef Pesendorfer



Herzen, viele mit einem „Danke“ darauf, und andere Köstlichkeiten boten die Goldhaubenfrauen mit vielen Helferinnen an.



Mit ihrem Pfarrer sang die ganze Gottesdienstgemeinde am Ende das Lied „Großer Gott, wir loben dich.“ Es endet mit der Bitte: „Auf dich hoffen wir allein. Lass uns nicht verloren sein.“

Goldwörth feierte seinen Pfarrer

Goldwörth feierte mit seinem Pfarrer Josef Pesendorfer sein 60-jähriges Priesterjubiläum

„Danke“: Das war das Hauptwort beim diesjährigen Albanifest in Goldwörth am 25. Juni. Es stand auf Lebkuchenherzen geschrieben und viele empfanden es so in ihren Herzen. Die Pfarre und Gemeinde feierten ihren Pfarrpatron – und dankte vor allem ihrem langjährigen Seelsorger Josef Pesendorfer für seinen Dienst in Goldwörth. Er feierte sein Diamantenes Priesterjubiläum.

„Diamanten“ nennt man ein 60-jähriges Jubiläum nicht ohne Grund, meinte Festprediger Matthäus Fellingner, der für den gesundheitlich angeschlagenen Altbischof Maximilian Aichern einsprang. Unter großem Druck und Hitze entstehen aus dem ganz gewöhnlichen Kohlenstoff die Diamanten. Unter dem Druck und der Hitze des Lebens werden

auch ganz alltägliche Lebenserfahrungen verdichtet und neu gefügt und veredelt – und kostbar erscheint, was man früher für selbstverständlich hielt. „Als Seelsorger stehst du seit 60 Jahren im Dienst der Veredelung unserer ganz gewöhnlichen Lebenserfahrung zur Freude, die Bestand hat; wir nennen es Glaube“, wandte er sich an den Jubilar.

Die Mitglieder des Seelsorgeteams brachten ihre Dankbarkeit am Ende des Festgottesdienstes zum Ausdruck: für die Predigten ihres Pfarrers, die besonderen Feiern für Kranke, die Bußfeiern, seine Offenheit zur Begegnung mit Kindern und Jugendlichen. Josef Pesendorfer wandte sich am Ende an „seine“ Gemeinde und bedankte sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und

all den Einrichtungen der Pfarre und nannte viele auch namentlich. Er habe – vor allem, als es ihm gesundheitlich schlecht ging – seine Aufgabe nur machen können, weil viele ihm Arbeit abgenommen haben. Vor allem dankte er allen, die im Seelsorgeteam seit 2006 mitgearbeitet haben.

Bis über Mittag hin blieben die Leute am Kirchenplatz und viele nutzten die Möglichkeit, ihrem Pfarrer auch ganz persönlich zu gratulieren und zu danken.

QR-Code
scannen
für weitere
Fotos



Das Seelsorgeteam überreichte dem Pfarrer einen vom Künstler Roman Pfeffer angefertigten Druck mit dem Bild der von ihm geschaffenen neuen Monstranz als Erinnerungsgeschenk der Pfarre. Mit der Monstranz selbst erteilte Pfarrer Pesendorfer den Segen.



Bürgermeister Hans Müllner brachte seine persönliche Dankbarkeit und die der Gemeinde Goldwörth zum Ausdruck.



Gleich nach der Messe gratulierten die Kinder aus Volksschule und Kindergarten mit ihren Betreuerinnen auf dem Kirchenplatz ihrem Pfarrer.



Der Kirchenchor unter Leitung von Richard Neuhaus trug mit der Messe von Charles Gounod viel zu einer festlichen und tiefgehenden Stimmung bei.



Ein Fest muss ausgerichtet werden, sonst findet es nicht statt. Eva Eidenberger (oben) begrüßte zu Beginn des Kirrtages den Pfarrer und die Gäste. Mit ihren Goldhaubenfrauen und mit PfarrgemeinderätInnen organisierte sie zusammen mit Bernhard Hofer (rechts oben), das Fest. Viele arbeiteten vom frühen Morgen an beim Zeltaufstellen, oder im Hintergrund, etwa in der Küche (rechts). Fotos: Rammerstorfer



25. Fußwallfahrt

Es sind gut 26/27 Jahre vergangen seit unsere Pfarrsekretärin Margit Bötscher die Idee zu einer traditionellen, sich jährlich wiederholenden Wallfahrt hatte. Sie musste mich auch mehrmals ansprechen, um mich für dieses Vorhaben zu gewinnen. Rückblickend: „Danke Margit, dass du diese Tradition auf den Weg gebracht hast.“

Im August 1999 war es dann so weit, Margit Bötscher, Rosi Doppler und ich starteten zur ersten Fußwallfahrt nach Maria Zell, die wir in fünf Tagen schafften.

Seither haben wir ca. 20 verschiedene Wallfahrtsorte angesteuert. Grenznahe Ziele wie Altötting, Passau und auch Maria Gojau (Tschechien) waren auch dabei. Meistens sind wir von Goldwörth aufgebrochen.

Einer der schönsten Inhalte dieser Wallfahrten war, dass wir von Menschen aus der Pfarre und auch aus dem Bekanntenkreis mit Gebetsanliegen beauftragt wurden. So waren wir nicht nur für uns unterwegs, wir hatten und haben auch eine Aufgabe.

Viele schöne Erlebnisse bereichern unseren Erinnerungsschatz. Seit dem ersten Mal hat sich auch einiges verändert. Waren wir anfangs mit Wanderkarten unterwegs, so haben wir jetzt GPS und Google Maps. Die Kilometer, die durch Verlaufen entstehen, sind aber die gleichen geblieben. Zu Beginn konnten wir einfach drauflos marschieren, Unterkünfte waren am Tagesziel immer zu finden. Heute muss Barbara Mitterecker sehr viel Zeit fürs Finden und Reservieren der Quartiere aufwenden.

Für wiederkehrende Ereignisse ist die 25. Fußwallfahrt ein Jubiläum. Es ist nichts Großes, aber es ist es. So brechen wir heuer wieder im August in Goldwörth zum 25sten Ziel auf: Maria Zell. Auch in der Hoffnung, noch einige Male unterwegs sein zu können; für uns selbst und für die Anliegen der Pfarre und unserer Mitmenschen.

□ Diakon Hans Reindl

Ausschuss für Soziales

DER FACHAUSSCHUSS FÜR SOZIALES STEHT DAFÜR, AUF DIE BEDÜRFNISSE DER MENSCHEN UNSERER PFARRE EINZUGEHEN, MIT IHNEN INS GESPRÄCH ZU KOMMEN UND SICH FÜR SIE EINZUSETZEN, SOWEIT DIES MIT SEINEN MITTELN MÖGLICH IST.

FÜR NOTLEIDENDE MENSCHEN IM IN- UND AUSLAND WERDEN DIVERSE SAMMLUNGEN DURCHGEFÜHRT.

U n s e r
T e a m



Susi



Andrea



Gerti

Fotos (3): Privat

Die Mitglieder des Ausschusses: Susanna Kaimberger (Leitung), Andrea Weinzierl und Gertraud Platzl.

Krankengottesdienst

Am Samstag nach Pfingsten feierte Pfarrer Josef Pesendorfer und Diakon Hans Reindl gemeinsam mit älteren und kranken Menschen eine Krankmesse.

Durch die Krankheit wird der Mensch aus seinem gewohnten Leben herausgerissen – aus dem Beruf – oft auch aus gewohnter Lebensweise. Oft entstehen durch Krankheit: Angst, Leistungsschwund, ja sogar Isolation. Der Mensch erfährt, wie wenig er das Leben in der Hand hat, wie ohnmächtig er ist. In diese Situation hinein sprechen die Texte der Bibel, in denen Krankheit als

ein Übel dafür gesehen wird, dass wir in einer Welt leben, in der das Reich Gottes noch nicht im vollen Umfang angebrochen ist. Den Auftrag Jesu „Heilt die Kranken“ erfüllt die Kirche, wenn sie im Sakrament der Krankensalbung den Kranken und Leidenden Kraft und Hilfe zusagt. So soll das Sakrament der Krankensalbung als Sakrament des Lebens den Kranken stärken und ermutigen.

Nach dem Gottesdienst lud der Sozialausschuss zu einem gemütlichen Beisammensein ins Pfarrzentrum ein.



Spendung der Krankensalbung. Weinzierl



Gemütliches Zusammensein. Weinzierl

Caritas-Haussammlung hilft Oberösterreicher*innen in Not

Caritas
&Du
Haussammlung
Wir>Ich

Im September werden heuer Pfarrmitglieder ehrenamtlich von Tür zu Tür unterwegs sein.

Dank ihrer Spenden können wir gemeinsam mit der Caritas tausenden Menschen in Not in Oberösterreich zur Seite stehen.

Aus Klimakatastrophe wird Hungerkatastrophe

Augustsammlung

Wir dürfen unsere Augen nicht vor Hunger verschließen. Wir dürfen nicht Millionen von Menschen ihrer Hungersnot überlassen. Bitte helfen Sie uns dabei, Menschen in den ärmsten Ländern der Welt vor dem Hungertod zu bewahren. Danke für Ihre Spende bei der Augustsammlung der Caritas!

Diakon Hans Reindl erläuterte vor der Segnung die Besonderheit der Generalsanierung der Laherkapelle. Rammerstorfer



Laherkapelle feiert „Auferstehung“

Im Rahmen der Fronleichnamspzession segnete Diakon Hans Reindl in Anwesenheit von Pfarrer Manfred Krautsieder (Pfarre Linz-St.Paul) die sogenannte „Laherkapelle“. Damit fand die Generalsanierung dieser Kapelle ihren offiziellen Abschluss.

Im Interview mit dem Pfarrblatt erzählen Gerhard Rammerstorfer und Diakon Hans Reindl von diesem besonderen Projekt.

Was war der Beweggrund, die Kapelle im Zuge der Generalsanierung auch gleich zu heben?

Gerhard Rammerstorfer: Die 1870 erbaute Kapelle wurde durch Straßenbaumaßnahmen förmlich ins Abseits gedrängt. Der Niveauunterschied zwischen Straßenbankett und Kapelleneingang betrug einen dreiviertel Meter. Da unsere Kapelle auch eine Fronleichnamskapelle ist,



75 cm wurde der ca. 6 Tonnen schwere obere Kapellenteil angehoben. Rammerstorfer

war es für den Zelebranten bei feuchter Witterung mitunter gefährlich, die Böschung hinunter zu steigen.

Was war die bautechnische Herausforderung dieses Projekts?

Hans Reindl: Geplant war ursprünglich, die Kapelle ab der Wiesenoberkante als Ganzes zu heben. Die Gewichtsberechnung hat ergeben, dass ca. 30 Tonnen zu heben sind. Da stellt sich als erstes die Frage, wo bekomme ich das entsprechende Material und die Gerätschaft her. Wenn das entsprechende Gerät zu bekommen ist, ist der Hebevorgang selbst keine große Sache mehr, allerdings seitliche Bewegungen, die aus verschiedenen Gründen auftreten können, sind dann schon eine Herausforderung und müssen entsprechend abgesichert werden. Wir haben dann die Kapelle erst ab dem Deckengewölbe gehoben, das Gewicht war viel kleiner, so ca. 6 Tonnen. Fürs Heben hat das übliche Material wie es auf jeder Baustelle vorhanden ist, ausgereicht. Hydraulische Wagenheber sind in der heutigen Zeit beinahe schon in jedem Haus zu finden. Gute Vorbereitung und eine super Mannschaft haben dann den Hebevorgang zu einem schönen Erlebnis werden lassen.

Bist du mit dem Ergebnis der Generalsanierung zufrieden?

Gerhard Rammerstorfer: Wir sind sehr zufrieden, weil der Kapelleneingang endlich wieder niveaugleich mit der Schulstraße ist. Ich möchte sagen, ein Traum ist für mich in Erfüllung gegangen. Unsere Kapelle steht jetzt da, als wäre sie „auferstanden“. Ich bin auch froh, dass wir dem Rat von Hans gefolgt sind und bei den Malerarbeiten auf „Spachteln

und Netzen“ verzichtet haben. Dadurch konnte die Kapelle den Charme eines alten Gebäudes bewahren.

Welche Bedeutung für dich als Diakon haben Arbeiten an einem kirchlichen Objekt, wie einer Kapelle?

Hans Reindl: Von klein auf, ist helfen für mich ein Thema, und so auch als Diakon. Als Maurer und auch als Bautechniker habe ich mich immer so verstanden, dass ich mithilfe und dazu beitrage, dass das gewünschte Ziel erreicht wird. Die Bedeutung der Arbeit steht im direkten Zusammenhang mit der Bedeutung des Objekts. Kirchliche Objekte stehen nicht nur bei mir an höherer Stelle. Wenn ich sehe, wie groß die Freude bei der Familie Rammerstorfer und die Freude der Bevölkerung über das gelungene Projekt ist, so macht mich das glücklich, ein Stück dabei mitgeholfen zu haben.

Was wird dir vom Projekt „Generalsanierung“ wahrscheinlich am längsten in Erinnerung bleiben?

Gerhard Rammerstorfer: Erstens das einzigartige Engagement von Hans Reindl und die spontanen Zusagen jener Leute, die ich um Mithilfe gefragt habe, dass sie uns mit einer Selbstverständlichkeit geholfen und dass sie dies sogar gratis gemacht haben. Zweitens, als ca. 4 Stunden nach Beginn des Hebevorgangs der rund 6 Tonnen schwere Oberteil der Kapelle nur auf 4 Hubmandl ruhte.

QR-Code
scannen für
Bericht und
weitere Fotos



Unsere Kinderseite



Kindergebet

MITMACHEN & GEWINNEN

LIEBE ATER IM IMMEL!

IR KÖ EN LAUF N ND

PRINGEN. WIR DAN EN DIR.

WIR ÖNNEN SE EN UND H REN.

WIR DA KEN DIR.

WIR ÖNNEN S IELEN UND LUS IG

SEIN. WI DANKEN DIR.

WI SIND ESUND UND LE ENDIG.

WIR D NKEN DIR!

Kannst du das Gebet auf der linken Seitenhälfte lesen? Weißt du für welche Buchstaben die Symbole stehen? Wenn ja, dann schreibe das Lösungswort in den unteren Abschnitt dieser Seite.

Schreibe deinen Namen und deine Straße noch dazu. Schneide den Abschnitt ab und wirf diesen bis 10. September in den Postkasten der Pfarrkanzlei Goldwörth.

Unter allen Kindern, die diesen Abschnitt abgeben, wird ein Gewinner ausgelost.

Brauchst du noch ein weiteres Rätsel für deine Geschwister oder Freunde, dann scanne diesen QR-Code:

TIPP Der Anfangsbuchstabe des Bildes hilft dir weiter!



o m m e r r ä t s e l

Name: _____

Straße: _____



Quelle Grafiken: Pixabay.com
Gebet: Verfasser unbekannt

Fest der Erstkommunion



Die sieben Erstkommunionkinder mit Pfarrer Josef Pesendorfer, Diakon Hans Reindl, Religionslehrerin Sabine Fröschl und VS-Direktorin Susanna Arzt. *Johann Lackner*

Gott ist mit uns unterwegs! Mit dir, mit mir, uns allen hier!

Dieses Lied wurde von den sieben Erstkommunionkindern der Pfarre Goldwörth zum Beginn ihres großen Festes

gesungen; und dass Gott mit uns unterwegs ist, war nicht nur hörbar, sondern im gemeinsamen Beten, Freuen und Singen auch spürbar.

Es ist schön, dass es dich gibt!

Dieser wundervolle Zuspruch wurde nach der Erneuerung des Taufversprechens von den Kindern, den Paten und den Familien gemeinsam gesungen. Es ist schön, dass es dich gibt und dass Gott dich immer liebt!

Danke, dass du hier bei uns bist!

Viele liebe Menschen machen möglich, dass ein Fest so schön gelingen kann: Wir danken allen die sichtbar, aber auch oft wie „unsichtbar“ mithelfen, dass GEMEINSCHAFT so schön erlebt werden kann!

Gottes Liebe ist so wunderbar!

Sie kommt im gemeinsamen Feiern und Für-einander-da-sein zum Ausdruck.

Der Segen sei mit dir!

Die Freude, der Mut und die Zuversicht, die wir in diesem Fest spüren durften, möge ganz besonders unsere Erstkommunionkinder, die Feiergemeinschaft und uns alle noch lange begleiten.

Neue MinistrantInnen

Die Pfarre freut sich über fünf neue MinistrantInnen: vier Kinder die heuer die Erstkommunion feierten und ein Kind aus der 3. Klasse haben bereits erfolgreich die Ausbildung bei Franz Pernsteiner absolviert. Ministrieren ist eine verantwortungsvolle liturgische Aufgabe. Wer regelmäßig ministriert, bekommt einen ganz besonderen Einblick in das Geschehen des Gottesdienstes, versteht Abläufe und wirkt aktiv am Gemeindeleben mit. Wir wünschen den neuen Minis viel Freude und Eifer bei ihrem Dienst!



Die fünf neuen MinistrantInnen mit Franz Pernsteiner, der es mit seiner wohlwollenen Art immer wieder bestens versteht, die Kinder für den Dienst am Altar zu begeistern. *Rammerstorfer*

Ratschenkinder

Am Karfreitag kamen die Ministranten mit ihren Ratschen in die Häuser. Ihre Spende an die Ratschenkinder von €1400 ist eine Anerkennung für den fleißigen und gewissenhaften Dienst der Ministranten während des ganzen Jahres.



Die Ratschenkinder vor der Pfarrkirche. *Rammerstorfer*

Kinderkreuzweg

Beim vom KILIT-Team gestalteten Kreuzweg am Karfreitag setzten sich die Kinder mit dem Tod Jesu auseinander: in elf Stationen - beginnend mit der Geburt Jesu und seinem Leben über die zentralen Kreuzwegstationen bis hin zur Auferstehung.



Kindgerechter Kreuzweg im Pfarrzentrum. *Rammerstorfer*

Keine kfb-Ortsgruppe mehr

Bei der Sitzung des Pfarrgemeinderates vom 6. März beschloss der Pfarrgemeinderat, keine weiteren Bemühungen zur Fortsetzung des Gruppenlebens der Katholischen Frauenbewegung Goldwörth zu unternehmen. Bis dahin war es nicht gelungen, eine Leiterin oder ein neues Leitungsteam für die kfb zu finden. Einzelne der rund 115 Mitglieder der Ortsgruppe sind jedoch bereit, Aktionen wie den Suppensonntag zum Familienfasttag weiterhin zu organisieren oder einzelne Aufgaben zu übernehmen. Die Mitglieder sind nun direkt bei der diözesanen kfb Mitglieder und erhalten von dort her Informationen.

Neue Mieter

Seit März wird die Wohnung im Pfarrzentrum von Familie Ramdani bewohnt. Yasser, Ulliana und Amira Ramdani sind im März 2022 aus der Ukraine nach Österreich gekommen und haben bereits das letzte Jahr in Goldwörth bei Alban Madlmayr gewohnt. Yasser stammt ursprünglich aus Algerien, seine Frau und die Tochter sind ukrainische Staatsbürgerinnen. Amira besucht in Goldwörth den Kindergarten, die Eltern arbeiten im Gastgewerbe. Wir freuen uns auf ein gutes Zusammenleben mit der Familie und wünschen Ihnen für Ihre Zeit hier in Goldwörth alles Gute.



Das „Pop up-Konzert“ im Pfarrzentrum war einer der Höhepunkte im diesjährigen Kulturprogramm der Pfarre Goldwörth. Böttscher

Impulse für Kultur und Begegnung

Zu Herzen gehende Musik, tolle Bilder und Skulpturen und schöne Begegnungen, das ließ sich im heurigen Jahr im und um das Pfarrzentrum Goldwörth erleben. Die von Margit Böttscher ins Leben gerufene Initiative „Kultur im Pfarrzentrum“ sorgte unter anderem dafür.

Auf dem Holzweg

Nach der Auferstehungsfeier in der Osternacht am 8. April lud die Pfarre zum Eierpecken, verbunden mit der Eröffnung der Ausstellung „Auf dem Holzweg“ des Künstlers Hermann Eckerstorfer aus Helfenberg.

Aus seinen Fundstücken aus Holz schafft er durch sparsame Eingriffe beeindruckende, zum Teil riesige Skulpturen, die die plastischen Werte im Holz für den Betrachter zugänglich und erlebbar werden lassen. In der Osternacht lag der Schwerpunkt bei den Bildern des Künstlers. Bei einem musikalisch-literarischen Spaziergang am 23. April wurde dann die Ausstellung mit Skulpturen im Freien erweitert und eröffnet. Diese Veranstaltung wurde vom Team der Pfarrbibliothek mit Zwischenstationen bereichert, an denen Goldwörtherinnen und Goldwörther an einzelnen Stationen literarische Texte vortrugen.

POP up im Pfarrzentrum

Rund 130 Gäste aus Goldwörth und den umliegenden Gemeinden ließen sich das POP up-Konzert des „Damenensembles mit Herrenbegleitung“ am Freitag, 14. April nicht entgehen. Die neun Damen des Ensembles werden von Peter Habringer, Musiktherapeut aus Ottensheim, am Klavier begleitet. „Zwischen laud und stü“ war der Titel des ersten Liedes – zugleich das Motto des Abends.

Das Konzert bot eine reiche Palette verschiedener Stilrichtungen. Dazwischen gab es kabarettistische Einlagen. Der Spaß, den das Ensemble hatte, übertrug sich rasch auf das Publikum.

Chöre zu Gast

Zwei Mal wurden zuletzt Sonntagsgottesdienste auch durch Gastchöre bereichert.

Am Pfingstsonntag, 28. Mai, gestaltete die Sängerrunde Feldkirchen die Wortgottes-Feier mit der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert mit. Die Sängerrunde besteht seit 99 Jahren und befindet sich auf einer Art „Abschiedstour“.

Bereits am 4. Sonntag der Osterzeit, am 30. April, war der Hartkirchener Chor „Cantus Toccare“ unter der Leitung von Hermine Aichinger zu Gast in Goldwörth. Mit der Messe „Frischer Wind“ von Stefanie Poxrucker begeisterte der Chor die Gottesdienstbesucher mit neun neuen, zeitgemäßen, ansprechenden, im wahrsten Sinne des Wortes „erfrischenden“ Liedern.

Nach diesen beiden Gottesdiensten lud die Pfarre jeweils zu einem Pfarrkaffee ins Pfarrzentrum ein.

Zu Ostern selbst gestaltete der Goldwörther Kirchenchor die liturgischen Feiern.



Künstler Hermann Eckerstorfer mit einer seiner Skulpturen „auf dem Holzweg“.

Nächste Ausstellung: Geben und Nehmen

Die nächste Ausstellung von „Kultur im Pfarrzentrum“ steht bereits fest: am Samstag, 7. Oktober eröffnet die „Kunstnomadin“ Mag.a Gabriele Schuller im Pfarrzentrum ihre Ausstellung unter dem Titel: „Geben und Nehmen“.

Die Künstlerin beobachtet Vorgänge in der Natur, verknüpft diese mit den Fragen um das Geheimnis Leben und setzt ihre Erfahrungen und Gefühle in ihren Kunstwerken um. Rechtzeitig vor der Ausstellungseröffnung werden Einladungen an die Haushalte verteilt.

ich leih' dir was.



Öffentliche Bibliothek der Pfarre Goldwörth

Find us on:  

4102 Goldwörth, Hauptstraße 1
07234 82701-1
bibliothek.goldwoerth@hotmail.com
<http://www.goldwoerth.bvoe.at>

Sommer-Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30

Donnerstag: 19:00 - 20:00

Sonntag: 09:00 - 11:30

Maria Fellingner-Hauer: fast 30 Jahre Bibliotheksleitung

Ehrung für Bibliotheksarbeit

Beim Albanikirtag gab Mag.a Maria Fellingner-Hauer die Leitung der öffentlichen Bibliothek der Pfarre Goldwörth ab. Ehrenamtlich war sie in der Bibliothek Goldwörth seit 1991 aktiv, seit dem Jahr 1995 leitete sie diese.

In diesen mehr als dreißig Jahren fanden maßgebliche Veränderungen in den öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich statt. Die elektronische Erfassung der Medien in einer Datenbank, die Gestaltung einer Homepage, die Erweiterung des Medienangebotes um Zeitschriften, Spiele, DVDs und Hörbücher, ein Qualitätssiegel für öffentliche Bibliotheken; die Bibliothek Goldwörth war bei all dem unter der Leitung von Maria Fellingner-Hauer stets bei den Vorreitern in Oberösterreich zu finden. Auch die Ausbildung der MitarbeiterInnen wurde standardisiert. Erste MitarbeiterInnen schlossen die Ausbildung zur nebenberuflichen und ehrenamtlichen BibliothekarIn ab, Maria Fellingner-Hauer selbst absolvierte die Ausbildung zur hauptberuflichen Bibliothekarin.

Während der Zeit ihrer Leitung wurde das Pfarrzentrum errichtet und sie war in die Gestaltung der Räumlichkeiten der Bibliothek maßgeblich eingebunden. Gleich nach dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten evakuierte sie gemeinsam mit fünf Feuerwehrleuten die Bücher beim Hochwasser im August 2002.

Regelmäßige Bibliotheksbesuche des Kindergartens und der Schule wurden etabliert, ein breites Veranstaltungsangebot mit Lesungen, Vorträgen, Workshops und Kinoabenden auf die Füße gestellt.

Während der Covid-19 Pandemie und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen war die Bibliothek Goldwörth als eine der ersten Bibliotheken mit einem kontaktlosen Verleih ein Trendsetter.

Die Bibliothek nahm regelmäßig an Veranstaltungen der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz und des Bibliothekenverbandes Österreich teil, damit wurde der Austausch mit KollegInnen

intensiviert.

Im Jahr 2000 übernahm Maria Fellingner-Hauer hauptberuflich die Leitung der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz. Sie übte diese Tätigkeit bis zum Pensionsantritt 2014 aus. Seit dem Jahr 2000 ist sie außerdem als Literatur-Rezensentin in verschiedenen Publikationen tätig.

Unter der Leitung von Maria Fellingner-Hauer wurde aus der kleinen „Ortsbücherei“ eine moderne Vorzeige-Bibliothek mit einem breiten Medien- und Veranstaltungsangebot und einem engagierten Team. Nach fast 30 Jahren Leitungstätigkeit übergab Maria Fellingner-Hauer am 25.06. diese Tätigkeit an Elisabeth Rammerstorfer. Maria Fellingner-Hauer wird die Bibliothek auch weiterhin mit ihrer Expertise unterstützen und im Team der Bibliothek mitarbeiten.

Für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit wurde Maria Fellingner-Hauer der bischöfliche Wappenbrief verliehen.



Maria Fellingner-Hauer übergab am 25. Juni die Leitung der öffentlichen Bibliothek der Pfarre Goldwörth an Elisabeth Rammerstorfer. Rammerstorfer

Sommeröffnungszeiten

Während der Sommerferien ist die Bibliothek am Donnerstag von 19-20 Uhr geöffnet. Am Sonntag und Montag sind wir zu den gewohnten Zeiten für Euch da.

Sommerkino

Am Donnerstag, 10. August, 20:30 Uhr, findet bei Schönwetter das diesjährige Sommerkino am Pfarrplatz statt. Gezeigt wird der Film „Der Rosengarten von Madame Verne“, eine Komödie von Pierre Pinaud.



Eva war einst die weltweit größte Züchterin von Rosen, doch nun steht sie kurz vor dem Bankrott. Sie fasst einen Plan zur Rettung der Gärtnerei: die Entführung einer seltenen Rose, mit der sie eine neue Rosenkreation erschaffen will.

LesePASS

Auch heuer können wieder alle Kinder bis 12 Jahren in den Sommerferien an der Leseinitiative des Landes OÖ teilnehmen. Für jedes entliehene Buch gibt es einen Stempel im LesePASS. Unter den eingesendeten LesePASSen werden 100 Buchpreise verlost. Die LesePASSe können in der Bibliothek abgeholt werden.

Bibliothek am See

Rechtzeitig zu Beginn der Badesaison wurde die Seebibliothek aus dem Winterquartier wieder zu ihrem gewohnten Platz am Goldwörther See befördert. Die Seebibliothek ist mit Büchern und Zeitschriften aus der Bibliothek bestückt - einfach ein Buch aussuchen, lesen, behalten, weitergeben oder wieder zurückstellen.

Gottesdienste und Termine

| | | |
|---------------------------------|-------|--|
| Do. 10. August 23 | 20:30 | Sommerkino (siehe Seite 11) |
| Fr., 11. bis Fr., 18. August 23 | | 25. Fußwallfahrt mit Diakon Hans Reindl (s. S. 5) |
| Di. 15. August 23 | 08:30 | Maria Himmelfahrt |
| So 17. September 23 | 08:30 | Ministrantengottesdienst |
| So. 24. September 23 | 08:30 | Fest der Jubelpaare |
| Mo., 2. bis Sa., 7. Oktober 23 | | Pfarrreise nach Italien |
| Sa. 7. Oktober 23 | | Ausstellungseröffnung von Mag.a Gabriele Schuller mit dem Titel „Geben und Nehmen“ (s. Seite 10) |
| So. 8. Oktober 23 | 08:30 | Erntedankfest |
| Do. 26. Oktober 23 | 08:00 | Nationalfeiertag, Messe in Pesenbach |
| Mi. 1. November 23 | 08:30 | Allerheiligen |
| | 14:00 | Gräbersegnung |
| Do. 2. November 23 | 19:00 | Allerseelen |
| Mo. 6. November 23 | | Hl. Leonhard |
| So. 19. November 23 | 08:30 | Elisabethsonntag |
| So. 26. November 23 | 08:30 | Christkönigssonntag |
| Sa. 2. Dezember 23 | 17:00 | Adventkranzsegnung |
| So. 3. Dezember 23 | 08:30 | 1. Adventssonntag |
| Fr. 8. Dezember 23 | 08:30 | Maria Empfängnis |

- Die Gottesdienste zu den Sonn- & Feiertagen sind jeweils um 08:30 Uhr.
- Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. auf der Pfarrhomepage unter www.pfarre-goldwoerth.at
- Regelmäßiger Rosenkranz jeweils samstags um 19:00 Uhr.

Im Gedenken



Anna Huemer
Hauptstraße
03.05.1935 - 25.04.2023



Große Betroffenheit löste der tragische Tod von **Andreas Thalhammer-Allerstorfer**, Au, Feldkirchen aus, der am 30. April verstorben ist.

Messintentionen

Es ist üblich und sinnvoll, dass wir für die Feier eines Gottesdienstes eine Intention bestellen können. Meist ist dies ein Gebetsgedenken für unsere Verstorbenen, es kann aber auch die Bitte für ein Anliegen der Lebenden sein.

Ab 1. Juli gibt es nun folgende Gebührenänderung bei der Bestellung einer Intention:

- Stille Messe: 9 € (unverändert)
- Singmesse: 18 € (neu)

Ob es nun das Gebet für verstorbene Angehörige ist, die Sorge um die Kinder oder der Dank für ihre Liebe, die Bitte um Frieden in der Welt oder in der eigenen Familie, jeder kann seine persönlichen Anliegen, aber auch öffentliche Anliegen der Gemeinde mitteilen und sie bitten, mit ihm zu beten. Kein Anliegen ist zu klein oder zu groß, keine Freude oder Not zu gering oder mächtig, um in der Feier des Gottesdienstes vor Gott gebracht zu werden.

Verbindung von Pfarrblatt und Homepage

Ihnen ist sicher schon mal der sogenannte QR (Quick Response) Code auf der Titelseite rechts oben aufgefallen. Wenn sie diesen Code z.B. mit ihrem Smartphone scannen, erreichen sie die Homepage der Pfarre Goldwörth.

Da das Platzangebot im Pfarrblatt beschränkt ist, das vor allem Fotos aber auch umfangreichere Berichte betrifft, verweisen wir nun vermehrt auf einfache Weise mit den QR-Codes auf Onlineinhalte der Pfarre Goldwörth.

Wenn sie mit Ihrem mobilen Endgerät die QR-Codes scannen, erreichen sie die damit verknüpften Inhalte auf der Pfarrhomepage. Wenn sie das Pfarrblatt online lesen, so brauchen sie die QR-Codes nur anklicken und die entsprechenden Inhalte (z.B. Fotos) öffnen sich.

Taufe

JAKOB ALEXANDER HAUER
Eltern: Sandra & Alexander Hauer,
getauft am 01.06.2023

So erreichen Sie uns

Bitte nehmen Sie im Regelfall (telefonisch) während der Pfarrkanzleistunde (mittwochs von 18 bis 19 Uhr) Kontakt mit Pfarrsekretärin Margit Bötscher auf!

☎ 07234 82701-3

✉ pfarre.goldwoerth@dioezese-linz.at
Falls Sie niemanden erreichen, versuchen Sie in dringenden Fällen:

- Diakon Hans Reindl
☎ 0664 41 82 31 2
✉ joreindl@aon.at
- PGR-Obfrau Sandra Bötscher
☎ 0664 20 09 44 1
✉ sandra.boetscher@aon.at
- Pfarramt Feldkirchen
☎ 07233 7236

Impressum und Offenlegung gem. §25 MedienG Medieninhaber: Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth, vertreten durch den Vorsitzenden des Fachausschusses für Finanzen, Herrn KsR Josef Pesendorfer
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde |Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsar-

beit und Bibliothek der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth
Verlagsort: Goldwörth | Eigenvervielfältigung
Layout: Helmut Rammerstorfer
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten. | Erscheinungsdatum: 29.06.2023